

## **Werk**

**Titel:** Wettstreit der Verzweifelten: Ein sehr anmuthiges und künstliches Liebs Gedicht d...

**Autor:** Marini, Giovanni Ambrogio

**Verlag:** Hüttner

**Ort:** Franckfurt

**Jahr:** 1651

**Kollektion:** DigiWunschbuch; Varia

**Werk Id:** PPN657060437

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN657060437> | LOG\_0007

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=657060437>

## **Terms and Conditions**

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## **Contact**

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)



## Lob- Gedichte

Vber des Ritter Marins in  
Wälſcher Spraach ausgegan-  
genen nuhmero aber von dem Hoch-  
und Wohlgebornen Herrn Herrn zc. (ſo ſich  
auß der Hoherleuchtenden Fruchtbringen-  
den Geſellſchaft/ als ein Vornehmes Mit-  
glied/ den Unglückſeeligen nennet) mit  
außerleſenen Hochdeutſchen Beſchreib-  
Worten verſetzten Wettſtritt der Ver-  
zweifelten zc. auß unterhäniger  
Schuldigkeit außgeſpro-  
chen.

Laß fallen das Urtheil nachdenk-  
licher Sinnen/  
Laß keine Begierde des Herzens ent-  
ſpinnen/  
Ihr Völker / dämpfe nieder den  
glimmenden Dunſt/  
in euern Gemüthern zuneigender  
Gunft!

A v

Geſte

Gestehet freymuthig auß allen vier  
Kreisen/

Ihre Pallasche Schaaren/mit Ehren-  
Lob-preisen

Daß unserer Zunge Gebühr der  
Krank

Und grüne für andern vollkōmen  
und ganz!

Kein Findling ist nötig/ sehr reichlich  
sie fließet/

Mit Wörter Erfindung/wie Straa-  
len sie schießet/

durch zierliche Schönheit; bered-  
samer Pracht/

durch prächtiger Rede bemächtigt-  
ter Macht.

Zum Schluspruch erweisets diß ed-  
le versehen

Verzweifelter Seelen in Wet-  
strib. Zuschätzen

wer wil sich nur rühren? schaut/ le-  
set/durchgeht

das künstlich aussprechen; Ihr  
Deutsche hier seht

Wie

Wie glänzent diß werklein so spraach-  
rein geschmirgelt/  
mit lieblichen Worten so häufig bemir-  
gelt (a)

Je mehr man nachredet / je mehr  
man sich giebt  
auf stete durchlesung ; bald diesen  
betrübt

Bald jenen erfreuet / nach jedes Be-  
gierden/  
des spielenden Glückes dadurch die  
Verführten  
durch Liebes-Anreizung drauf wer-  
den ermahnt  
wie selzam die Venus die Stras-  
sen doch bahnt

Ihr schekliche Gürtel (b) bezirkelt hie-  
rinnen  
so mancherley Herzen zu hohen Be-  
ginnen  
giebt Rosen mit Dornen / schaff  
Leiden für Freud/  
giebt Myrten (c) mit Mirren bringe  
Freude für Leid.

Dente



Denke wie doch der Deutschen grün-  
lindene Rinden/  
mit Römischen noch andern Bast las-  
sen sich binden/  
dort wächsene Tafel/hier schieferer  
Stein/  
Dort Wörter. Entlehnung/hier ei-  
gne Wort sein.

Dies Probstück bemeistert die falschen  
Aufgaaben/  
Es machet die Fremden ganz schaam-  
roth wegtraben/  
die Neider bestürcket / verstummee  
erstarrt/  
der naasichte Klugling darüber  
vernarrt. (d)

Wo Tybur/Karama/amt mächtigsten  
prangen  
wo Seyne die kleine Welt pflaget be-  
schlangen  
wird jeder sich wundern/das Deut-  
sches Schilfrohr  
Anländischen Binken nichts gie-  
bet bevor.

Ach

Ach laffet doch weiter die Feder er-  
schwingen/  
sie kan uns der Früchte viel tausend  
noch bringen  
durch sinnreich Erfindung beanz-  
ferter Held  
die Kund' euch wird schenken Ely-  
sches Feld.

E. G.

unterthänig-gehors-  
amer

Johann Weiser.

(a) Marga (Miegel) est opimæ species terræ in  
nonnullis superioris Saxonix oris effossæ, quæ  
fimi vice in agris ac vineis stercorandis utimur.

(b) Hom. Iliad. 5. Venus baltheo versicolori  
vestita, s. cinctæ apparet, in quo suavitas, dulcia  
colloquia, blanditiæ, fraudes, veneficia, despe-  
ratio &c.

(c) Rosa & Myrtus arbor Veneri consecrata.

(d) Roma, Madrit, Lutetia, qu'on appelle par  
tout & communement Le Petit Monde ou  
L'autre Monde.

Wetts.